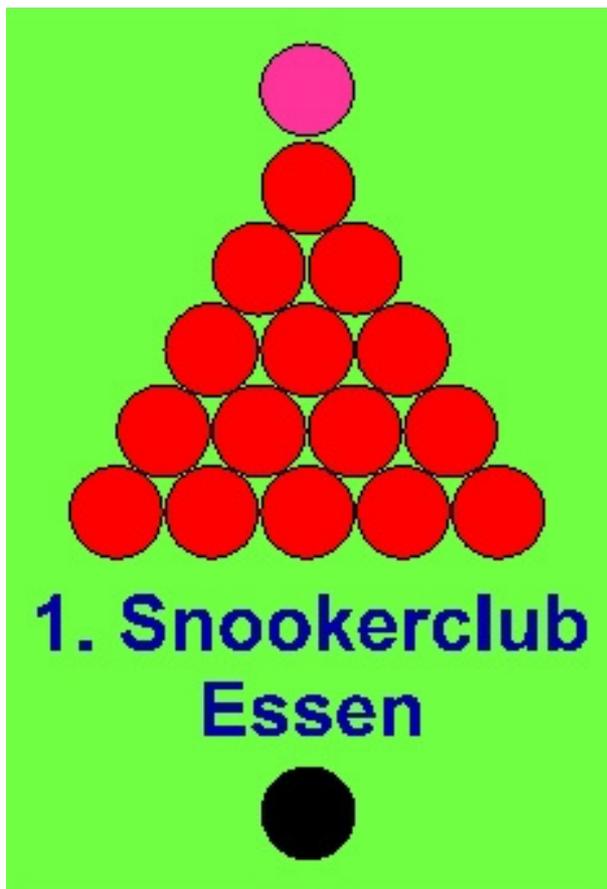


Chronik

1991 - 2021





Grußwort von Mirko Bernhardt

Sehr geehrte Snookergemeinde, liebe Sportlerinnen und Sportler, meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Mitglieder.

Dass ich als Vorsitzender des 1. Snookerclubs Essen e.V. das Grußwort schreiben darf, ist mir eine besondere Ehre.

Das Jahr 2021 ist ein besonderes Jahr, denn der 1. Snookerclub Essen feiert sein 30-jähriges Jubiläum.

Eine lange Zeit. Eine erfolgreiche Zeit und eine sehr schöne Zeit. Vereinssport verbindet, schließt Freundschaften. Seit eh und je. In den Anfangsjahren sportlich sehr erfolgreich. Die "alten Hasen" von früher erzählen es heute noch. Man trifft sie auf den einschlägigen Turnieren. Miro Popovic, Jakob Stacha und wie sie alle heißen. Immer dabei, das Funkeln in den Augen, wenn sie "Geschichte" erzählen.

Aber auch Höhen und Tiefen waren Bestandteil der letzten drei Jahrzehnte. Mit dem heutigen Vorstand Michael Grolla und Kai Garbang als Sportwarte, sowie dem Geschäftsführer Matthias Helf wurde der Verein in den letzten Jahren auf ein solides Fundament gestellt.

Aber was ist der "Verein"? - Der Vorstand? - Nein, allenfalls ein Teil.

Die Mitglieder, natürlich. - Die vielen Mitglieder und das Gespür dafür, wann der Verein sie braucht, sind ausschlaggebend. In guten wie in schlechten Zeiten.

Verein braucht, Verein gibt, eine tolle Symbiose.

Nicht nur allein durch sein einzigartiges Vereinsheim hat man sich schließlich in Deutschland einen Namen gemacht. Vielmehr steht der Verein für Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Ein Verein, wo jeder willkommen ist.

Ich möchte Sie zum Schluss hin gerne mit auf eine Reise nehmen. Auf eine Reise mit Emotionen und Faszination. Mit Elan und reichlich Effet. Sagen wir doch einfach die nächsten 30 Jahre.

In diesem Sinne, gut Stoß

Mirko Bernhardt (1. Vorsitzender)



Grußwort von Miro Popovic

Stört es Dich wenn ich spiele, während Du redest? Hmm... Über Snooker zu reden ist doch noch viel schöner als Snooker zu spielen. Beim Snooker geht es ja nicht um Leben und Tod – es ist ernster! Ich habe keine Angst vor dem Tod, aber diese Bälle, die "unverschießbar" vor der Tasche liegen...

Die Idee für dieses Werk wurde erstmals von Matthias Helf geäußert, der es für eine sehr gute Idee hielt, ein Werk mit tiefgründigen Recherchen, aufwendigen Texten und hervorragenden Einblicken zu produzieren. Matthias wünschte sich ein bleibendes Denkmal, um den 30. Jahrestag der Gründung des Clubs zu feiern. Die Ungeheuerlichkeit einer solchen Aufgabe wurde bald erkannt, als seine Ideen von interessierten Kreisen durchdacht wurden. Die Aufgabe wäre gewaltig, aber kann im Laufe der Zeit aufgedröseln werden. Genau wie bei Wikipedia gibt es Fehler, Auslassungen und Gedächtnislücken. Genau wie bei Wikipedia können diese korrigiert werden, vorausgesetzt, dass sich Personen mit den richtigen Informationen melden und deren Veröffentlichung zulassen.

Der wahre Grund, weshalb der Coach immer sagt, man solle den Kopf unten lassen, ist, damit man ihn nicht lachen sieht. Wozu soll man üben, wenn man gut spielt? Und wozu erst, wenn man schlecht spielt – es bringt doch nichts, einen miesen Stoß einzuüben. Machen wir uns doch nichts vor: Snooker ist zu 95 Prozent kopfgesteuert. Wenn jemand lausig Snooker spielt, braucht er keinen Coach, sondern einen Psychiater. Snooker ist einfach, wenn man es nicht kann!

30 Jahre 1. SC Essen, das bedeutet 30 Jahre Zahlen, Daten, Fakten. Natürlich haben wir uns bemüht, die Zahlen, Daten und Fakten so genau wie möglich zu recherchieren. Für unsere Recherchen dienten uns alte Protokolle, Zeitungsausschnitte, alte Infohefte und Augenzeugenberichte. Verständlicherweise kommen so eine Menge Informationen zusammen. Alle diese Informationen zu verarbeiten würde den vertretbaren Umfang sprengen. Also bedarf es einer Selektion. Doch welche Informationen sind wichtig? Ist zum Beispiel der Vorstandsbeschluss wichtig, wonach jedes Vereinsmitglied gratis ein Vereinsabzeichen bekommen soll? Wir haben uns an dieser Stelle gegen eine Erwähnung entschieden und stattdessen unser Augenmerk auf andere Dinge gerichtet. Wir können aber versichern, dass wir unser Bestmögliches getan haben, um eine vollständige, richtige und insbesondere interessante und kurzweilige Chronik zu erstellen. Wir wünschen Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen dieser Chronik und hoffen auf ein gelungenes Jubiläum.

Ich wünschte, die Taschen wären enger. Dann würden sich alle über 2 hintereinander versenkte Bälle freuen – nicht bloß ich. Meine besten Stöße sind die vor dem Turnier und meine Flukes. Den Rest werde ich nie beherrschen.

Der 1. Snookerclub Essen kann sich glücklich schätzen, Mitglieder zu haben, die prall gefüllte Dachböden voller Vereinsgeschichte haben. Auch unzählige Erinnerungen und Fotos, die wir mit anderen teilen möchten haben ihren Weg in dieses Werk gefunden. Ebenso erzählen externe Veröffentlichungen die Geschichte des Vereins. Und der Verein kann sich glücklich schätzen, dass jemand diese Schätze „hebt“, mit den Zeitzeugen bespricht, um sie schlussendlich den Snookerfreunden in Form dieser Chronik zugänglich zu machen.

Ich habe Snooker gespielt – Welch herrliche Erinnerung. Ich werde Snooker spielen – Vorfreude ohnegleichen. Ich spiele Snooker – die Hölle auf Erden und die schlimmsten Worte im Snooker: „Spiel nochmal!“.

Mit snookermanischen Grüßen

MP - Frei nach JFK: „Ich bin ein OberEssenhausener“

Grußwort und Danksagung vom Autor der Chronik

Der nordirische Snookerweltmeister von 1985, Denis Taylor, prägte einmal den Spruch: „Even the greatest players miss pots. No one is infallible - if we were, snooker would cease to be a game.“

Frei übersetzt heißt es: Sogar die größten Spieler machen nicht jeden Pot. Niemand ist unfehlbar - wenn wir das wären, würde Snooker aufhören ein Spiel zu sein.“

Und genau so ist es mit dieser Chronik; ich bin nicht unfehlbar und wenn man versucht eine Chronik zu schreiben, schleichen sich auch schon mal Fehler ein. Sollten noch welche zu finden sein, meldet euch einfach bei mir. Und falls es jemanden gibt dem die Chronik nicht gefällt - bitte behalte deine Meinung für dich. - DANKE

An dieser Stelle geht nun mein Dank an alle Vereinsmitglieder und ehemalige Mitglieder mit denen ich sprechen konnte. Besonders hervorheben möchte ich aber Miro Popovic, ohne ihn und seine gesammelten Unterlagen und Geschichten aus den frühen Jahren des Bestehens unseres Vereins wäre das hier nicht möglich gewesen. Auch Jakob Stacha hat mir viele Zeitungsartikel und Bilder zur Verfügung gestellt.

Ganz banal geht mein Dank an all die Menschen, die im Internet ihre Gedanken und Worte aufgeschrieben haben, so dass ich für die Chronik der Nutznießer sein konnte.

Doch mein besonderer Dank geht an meine Lebensgefährtin Susanne Radermacher. Sie hat die gesamte Chronik lektoriert. - DANKE

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Freude und hoffe, dass auch in dreißig Jahren noch immer Snooker beim 1. Snookerclub Essen e. V. gespielt wird.

Euer Mann mit Hut

